



über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Schule, Kultur und
Städtepartnerschaften
und den Kulturbeirat

Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule
und Kultur

Stadtrat Dr. Hendrik Schmehl

03. November 2025

Kulturaustausch mit Partnerstädten

**Beschluss Nr. 0048 des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften vom
8. Mai 2025**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Beschlussempfehlung des Kulturbeirats wurde in der folgenden Fassung beschlossen:

Der Magistrat wird gebeten, dem Kulturbeirat *für das Jahr 2019 sowie für den Zeitraum 2022
bis heute* zu den folgenden Punkten zu berichten:

1. Mit wie vielen/welchen der 18 Partnerkommunen fanden kulturelle Begegnungen statt?
2. Welche Rolle spielten dabei die bestehenden Partnerschaftsvereine?
3. Welche anderen Vereine/Kulturvereinigungen und -initiativen/Kultureinrichtungen sowie Einzelpersonen waren daran beteiligt?
4. Welche Sparten des kulturellen Spektrums waren dabei vertreten?
5. Welche Wiesbadener Ausstellungs- bzw. Aufführungsorte waren daran beteiligt?
6. In welchem Umfang standen Fördermittel speziell für den Kulturaustausch mit den Partnerstädten zur Verfügung und in welchem Maße wurden sie abgerufen bzw. in Anspruch genommen?
7. Ist das städtische „Förderprogramm für interkulturelle Projekte“ auch für den Kulturaustausch mit Partnerstädten vorgesehen? Falls ja: Wie viele Anträge wurden für 2025 bis Ende März eingereicht?
8. Besteht beim Kulturamt oder der Abteilung Partnerschaftsbeziehungen des Hauptamts ein Daten-Netzwerk, auf das Vereine/Initiativen/Einzelpersonen zugreifen können, um kulturelle Kontakte in Partnerstädte aufzubauen?
9. Wie viele Wiesbadener Schulen unterhalten Schulpartnerschaften mit Schulen in einer der Partnerstädte? Welche Rolle spielt dabei der Bereich „Kulturelle Bildung“?
10. Zu welchen Ergebnissen hat der Beitritt der Landeshauptstadt Wiesbaden zu dem Netzwerk „Eurocities“ geführt?

Zu diesem Beschluss darf ich Ihnen folgende Antwort geben:

Zu 1.

Partnerstädte sind Berlin-Friedrichshain-Kreuzberg, Breslau/Wroclaw, Fatih, Fondettes, Görlitz, Kamjanez-Podilsky, Kfar Saba, Klagenfurt, Ljubljana, Montreux, Ocotal, San Sebastian, Tunbridge Wells. Die Städtepartnerschaft mit Gent wurde 2021 von Gent aufgekündigt.

Stadtteilpartnerschaften bestehen zwischen dem Stadtteil Mainz-Kostheim und der Stadtgemeinde St. Veit an der Glan (Österreich), dem Stadtteil Bierstadt und den Städten Terrasson (Frankreich) und Theux (Belgien) sowie zwischen dem Stadtteil Biebrich und der Stadt Glarus (Schweiz).

In den betreffenden Jahren wurden durch das Kulturamt Projekte zu sieben (Breslau, Fatih, Gent, Glarus, Görlitz, Ljubljana, San Sebastian) dieser 18 Städte- bzw. Stadtteilpartnerschaften gefördert.

Bei dem Heimatverband der Karlsbader handelt es sich um eine Patenschaft. Der Heimatverband wird in Form eines Mietkostenzuschusses für deren Museum und Archiv gefördert. Der Mietkostenzuschuss wird außerhalb des Budget für den Kulturaustausch mit Partnerstädten finanziert.

Zu 2.

Durch die jahrelangen Beziehungen und gewachsenen persönliche Kontakte zu Vereinen, Kunst- und Kulturschaffenden oder Privatpersonen entstehen Austauschprojekte überwiegend über die Partnerschaftsvereine. Allerdings gibt es nicht zu allen Partnerstädten Partnerschaftsvereine.

Zu 3.

In dem betrachteten Zeitraum waren an den Aktivitäten beteiligt¹:

- Wiesbadener Musikakademie
- Gesangvereine (Chorage, Männerquartett Nordend)
- Galerie Pokusa
- Freunde der Filme im Schloss
- Kulturclub Biebrich
- Förderverein Literaturhaus
- Freischaffende Wiesbadener Künstler

Zu 4.

Vertreten waren die Sparten Musik, Bildende Kunst, Film und Literatur.

Zu 5.

Beteiligt waren u.a. folgende Ausstellungs- und Aufführungsorte:

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| • Kulturforum | • Schloss Biebrich |
| • Rathaus Wiesbaden | • Burg Sonnenberg |
| • Galerie Pokusa | • Marktkirche Wiesbaden |
| • Caligari | |

¹ Aktivitäten, die über das Kulturamt gefördert wurden bzw. von denen das Kulturamt Kenntnis hatte

Zu 6.

Von 2019 bis 2023 standen dem Kulturstadtrat jährlich 17.780 Euro für den Kulturaustausch mit Partnerstädten zur Verfügung, im Rahmen der Konsolidierung wurde der Haushaltsansatz ab 2024 auf nunmehr 8.260 Euro jährlich reduziert.

Nach dem verstärkten Wiederaufleben der kulturellen Aktivitäten nach der Pandemie wurden die verfügbaren Fördermittel in vollem Umfang abgerufen.

Zu 7.

Das Förderprogramm für interkulturelle Projekte hat eine andere Zielrichtung und wendet sich an in Wiesbaden lebende Menschen und Kulturschaffende. Die Projekte sollten Künstlerinnen, Künstler und Publikum aus verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammenbringen und mit Mitteln der Kunst den Austausch fördern. Über das Programm werden Kunst- und Kulturprojekte gefördert, bei denen Geflüchtete und/oder Migrantinnen und Migranten bereits an der Konzeptentwicklung beteiligt waren. Es geht um den Austausch zur eigenen und jeweils anderen Heimatkultur (ankommende, angekommene Kulturschaffende), um die Brücken bauen zwischen unterschiedlichen Kunst- und Kulturformen und die Zusammenarbeit mit ansässigen Kooperationspartnern (z.B. Vereine, Organisationen im Migrationsbereich).

Zu 8.

Ein solches Daten-Netzwerk, das über die bestehenden Kontakte zu den Partnerschaftsvereinen und den Verwaltungen in den Partnerstädten hinausgeht, besteht nicht.

Zu 9.

Das Kulturstadtrat hat keine eigenen Informationen zu Schulpartnerschaften und Aktivitäten zwischen Wiesbadener Schulen und Schulen aus den Partnerstädten. Es wird hierzu auf den Vermerk des Hauptamtes vom 6. August 2025 verwiesen, der diesem Bericht beiliegt.

Zu 10.

Die Koordination der Mitgliedschaft Wiesbadens im EUROCITIES Netzwerk -erfolgt durch das Dezernat für Smart City, Europa und Ordnung. Von dort erhielten wir die folgende Antwort:

Hintergrundinformationen Eurocities allgemein:

Eurocities ist ein europäisches Städtenetzwerk, das sowohl die kommunalen Interessen gegenüber der Europäischen Union vertritt, als auch als Plattform für Vernetzung und Zusammenarbeit dient.

Es bietet vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich zu unterschiedlichen Themen zu vernetzen, auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Initiativen zu entwickeln.

Eine weitere Möglichkeit von Eurocities zu profitieren, besteht darin, internationale Partner für Förderprojekte zu gewinnen und sich an ausgeschriebenen Projekten zu beteiligen.

Andere Fachbereiche der Landeshauptstadt Wiesbaden nutzen das Netzwerk Eurocities bereits erfolgreich, nehmen an Foren und Arbeitsgruppen teil und besuchen Präsenzveranstaltungen. Auch EU-Fördermittel konnten über das Eurocities-Netzwerk bereits akquiriert werden.

Eurocities im Kontext Kultur:

Eurocities bietet die Möglichkeit, sich im Kulturforum zu engagieren. Das Kulturforum ist eine Plattform für Mitgliedsstädte, um sich zu vernetzen, zu kulturellen Themen auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsame Initiativen zu planen.

Der Austausch erfolgt online in Arbeitsgruppen und Webinaren sowie bei regelmäßigen Präsenztreffen.

Derzeit bestehen im Kulturbereich folgende Arbeitsgruppen:

- **Kunst und Kultur im öffentlichen Raum** („Art and culture in public spaces“)
- **Arbeitsgruppe für Kulturmanagement** („Cultural leadership and management working group“)
- **Kulturelle Dienstleistungen und Kultur für inklusive Städte** („Cultural services and culture for inclusive cities“)
- **Städtische Bibliotheken - aktuelle Herausforderungen und innovative Lösungen** („Cities libraries current challenges and innovative solutions“)
- **Taskforce für nachhaltige Kultur** („Sustainable culture task force“)

Zu aktuellen Themen kann darüber hinaus eine Taskforce eingerichtet werden, wenn sich mehrere Städte für ein bestimmtes Thema interessieren.

Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Kulturforums in einer Mitgliedsstadt. Das nächste Präsenztreffen findet vom **30. September bis 2. Oktober 2026 in Göteborg (Schweden)** statt. Sobald das Programm feststeht, wird das Europareferat den Kulturbeirat darüber informieren und eine Teilnahme ausdrücklich unterstützen.

Die Ergebnisse der Arbeit des Kulturforums von Eurocities sind exemplarisch im folgenden Schaubild dargestellt:



Aktuelle Projekte:

Derzeit arbeiten die deutschen Eurocities Mitgliedstädte an einem gemeinsamen Brief an die Bundesregierung zum Thema „Mehrjähriger Finanzrahmen der EU“ (MFR 2028-2034), um die Interessen der Städte deutlich zu machen.

Der derzeitige Entwurf der Kommission sieht im Kulturbereich eine deutliche Aufstockung der Mittel für das Förderprogramm Creative Europe vor. Als Anwalt der Städte gegenüber der EU wird sich Eurocities dafür einsetzen, dass die Förderprogramme möglichst unbürokratisch und kommunalfreundlich gestaltet werden.

Teilnahme und Mitwirken für Wiesbaden:

Um aktiv von Eurocities profitieren zu können, ist ein Zugang zur Mitgliederwebsite einzurichten. Dieser kann durch die Erstellung eines Mitgliederkontos mit der städtischen E-Mail-Adresse hergestellt werden. Es wird daher um Nennung einer Ansprechperson im Kulturbeirat gebeten, um diesen Zugang einzurichten und dadurch aktiv von den vielseitigen Angeboten von Eurocities Gebrauch machen zu können.

Für einige Fachbereiche im Kulturamt wurde bereits ein solches Konto eingerichtet und die Arbeitsweise von Eurocities vorgestellt.

Frau Silke Büchsenschütz aus dem Europareferat (0611-31-8487 / europa@wiesbaden.de) steht hierbei gerne zur Seite und hilft auch bei der Auswahl passender Eurocities-Angebote.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Schmehl'. The signature is fluid and cursive, with the first letter 'H' being large and prominent.

Dr. Hendrik Schmehl

Anlage